

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa und des Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N<sup>o</sup> 34.

Sonnabend, den 22. März 1879.

32. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postämter, sowie die Expeditionen in Riesa und Strehla (G. S. d. N.), in Stauchitz bei Bruno Dörstel, sowie alle Posten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Vertriebe eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

### Abonnements-Einladung.

Indem wir das geehrte Publikum zum Abonnement auf das mit dem 1. April beginnende 2. Quartal des „Elbeblatt und Anzeiger“ mit der belletristischen Gratisbeilage „Erzähler an der Elbe“ höflichst einladen, bitten wir gleichzeitig ergebenst, die Bestellungen auf das Blatt rechtzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Elbeblatt und Anzeiger“ in den beiden Gerichtsamtsbezirken Riesa und Strehla die zweckentsprechendste und weiteste Verbreitung.

Bestellungen werden in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla, von unseren Boten, sowie von allen Kaiserlichen Postanstalten zu dem Preise von 1 Mt. 25 Pf. entgegengenommen. Die Verlags-Expedition.

## Am 22. März.

Heut rufen vierzig Millionen,  
Die's deutsche Vaterland bewohnen:  
Der Kaiser hoch! Dem Kaiser Heil!  
Was Dichter einst begeistert sangen,  
Wonach wir lang vergeblich rangen,  
Durch Kaisers Huld ward's uns zu Theil.

Und mächtiger als je zuvor  
Schallt heute dieser Ruf empor:  
Der Kaiser hoch! Dem Kaiser Segen!  
Mordthat von frecher Dübendhand  
Hat Gott vom Kaiser abgewandt  
Und ihn beschirmt auf allen Wegen.

Ein einig Deutschland, groß und stark,  
Mit neuem frischen Lebensmark,  
Bleibt Kaisers Großthat immerdar.  
Noch in den allerfernsten Tagen  
Werden Väter dies den Kindern sagen:  
Held Wilhelm machte Deutschlands Hoffen wahr!

Hoch Hohenzollern, neues Kaiserhaus!  
Du löschtest Deutschlands Schande aus.  
Dies dankt Dir jeder deutsche Mann.  
Ein hehres Licht den Nebel jäh durchbrach,  
Das neue Reich sah einen hellen Tag  
Und wandelt seine freie Bahn.

Den **Gutsvorstehern** und **Gemeindevorständen** hiesigen Bezirks wird hiermit aufgegeben, um dem bei dem in den letzten Tagen eingetretenen Thauwetter massenhaft sich ansammelnden Wasser den nöthigen Abfluß zu verschaffen, für sofortige **Aushebung** und **Räumung** der **Gräben** an den Communicationswegen namentlich von dem, dem Wasser viel Widerstand entgegensetzenden Schneeschlitter Sorge zu tragen, auf den Wegen das Wasser und den aufgesammelten Schlamm abzuführen und die entstandenen Gleise durch Einhaden zu beseitigen.

Auch wird darauf hingewiesen, daß die beste Zeit zur Straßenbesserung das Frühjahr ist, und daß bei der Besserung der ihnen bereits im Jahre 1877 zugegangenen Anweisung zur Unterhaltung der Communicationswege genau nachzugehen ist, namentlich, wie zeither vielfältig auszustellen gewesen, **die Steine nur in zerkleinertem Zustande** und in möglichst gleicher Größe auf die Fahrbahn gebracht werden müssen.

Großenhain, am 19. März 1879.

Die königliche Amtshauptmannschaft.  
Bachmann.

## Bekanntmachung.

Die **Hilfslehrerconferenz** am 26. März wird auf den 30. April verlegt. Dagegen soll am **26. März 3 Uhr** eine Conferenz behufs **Einrichtung der Lehrpläne** im hiesigen Gesellschaftshause gehalten werden. Die Abgeordneten der Zweigvereine werden hierdurch dazu eingeladen.

Großenhain, am 20. März 1879.

Der königliche Bezirks-Schulinspector.  
Wigand.

## Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den **26. Mai 1879**

das Herrn **Eduard Gottlieb Werner** zugehörige Halbhufengut Nr. 25 des Katasters und Nr. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für Schöna, welches Grundstück am 3. März 1879 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

17,952 M. — Pf.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Strehla, am 6. März 1879.

Königliches Gerichtsamt.  
Thiemann.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 21. März 1879.

— Morgen, den 22. März, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, sind die Postämter zu den Stunden geöffnet wie an Sonntagen.

— Die diesjährige Ausstellung von Lehr- lingsarbeiten wird Sonntag den 30. März im Rathstellers eröffnet und Sonntag den 6. April, Nachmittags 3 Uhr mit Prämierung der anerkannten Arbeiten geschlossen. Die Ausstellungsobjecte werden Freitag den 28. und Sonnabend den 29. März von Nachmittags 4 Uhr an im Ausstellungslocale entgegen- genommen. — Gleichzeitig werden diejenigen Herren

Lehrmeister, welche gesonnen sind, diese Oftern Lehr- linge ordnungsgemäß aus der Lehre zu entlassen, darauf aufmerksam gemacht, daß das Losprechen der Lehrlinge und die Ausständigung der Lehrbriefe am 6. April nach Schluß der Ausstellung durch die Commission des Gewerbe- und Handwerkervereins stattfinden wird.

— Die heutige Nummer enthält die Gewinnliste der hiesigen Geflügelausstellung. Die Gewinne sind binnen 8 Tagen, gegen Rückgabe der betreffenden Loose, bei Herrn Fabrikant Camillo Adermann abzuholen; die bis dahin nicht abgeholtten verfallen zu Gunsten des Vereins.

— Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers veranstaltet die Theater-Direction

morgen, Sonnabend, eine Festvorstellung, in welcher das allegorische Festspiel **Frühlingserwachen** und hierauf der **Freischütz** bei höchst glanzvoller Ausstattung zur Aufführung gelangen werden. Hoffentlich wird die strebsame Direction, welche weder Mühe noch Opfer scheut, durch recht zahlreichen Besuch belohnt.

— In Nachstehendem geben wir einen Auszug aus der auf das Jahr 1878 abgelegten Ritter- gutscaffenrechnung. Die Einnahme war folgende: 4928 M. 12 Pf. Cassenbestand vom J. 1877, 52,442 M. 16 Pf. Pacht- und Miethzinsen, 162 M. 65 Pf. Einkommen aus den Holzungen, 30 M. 8 Pf. aus verkauftem Inventar und Borräthen, 3199 M.



34 Pf. Insgesamt incl. 3000 M. von dem 1878er Sparcassenreingewinn, in Summa 60,762 M. 34 Pf. Dem gegenüber stehen in Ausgabe: 7000 M. zurückgezahlte Capitalien, 45,393 M. 33 Pf. d. d. Capital- und Cautionszinsen, 2810 M. 43 Pf. Steuern und Abgaben, 1375 M. 77 Pf. Bauaufwand, 696 M. Erneuerung und Instandsetzung des Inventars, 511 M. 15 Pf. Anpflanzungen, 199 M. 90 Pf. Verwaltungsaufwand, 49 M. 3 Pf. Insgesamt, in Summa 58,035 M. 61 Pf., mithin verbleibt ein Cassenbestand von 2726 M. 73 Pf. Die Vermögensübersicht ist demnach folgende: Activen:

1,050,000 M. — Pf. Werth des Rittergutes mit sämtlichen Gebäuden und Liegenschaften,  
2,726 M. 73 Pf. = Cassenbestand,  
1,052,726 M. 73 Pf. Sa., hiervon ab  
1,045,300 M. — Pf. = Capitalschuld am 31. Decbr. 1878, bleibt

7,426 M. 73 Pf. Activvermögen am 31. Decbr. 1878. Hierüber wird noch bemerkt, daß im Jahre 1878 4000 M. mehr, als im Haushaltsplan eingestellt, auf Capitalschuld zurückgezahlt worden sind.

Die Ständesamtskasse zu Riesa auf Jahr 1878 weist auf: a. an Einnahme: 39 M. 55 Pf. eingegangene Kosten, 1075 M. 25 Pf. Beitrag aus der Stadtkasse zu Riesa, 47 M. 91 Pfgl. von der Gemeinde Poppitz, 26 M. 84 Pf. d. d. von der Gemeinde Mergendorf, in Summa 1189 M. 55 Pf.; b. an Ausgabe: 600 M. Gehalt dem Ständesbeamten, 566 M. 45 Pf. Beitrag zur Copistenbesoldung u. an die Stadtkasse, 23 M. 10 Pf. Formulare, Postverläge u., in Summa 1189 M. 55 Pf.

Die geschlossenen Zeiten für das Osterfest beginnen nach der Verordnung der R. Ministerien des Innern und des Cultus vom 11. April 1874 Montag nach Ostern und enden den 1. Osterfeiertag; sie umfassen in diesem Jahre also die Zeit vom 24. März bis mit 13. April. In dieser Frist sind alle Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten sowohl, als in geschlossenen Gesellschaften oder Privathäusern völlig verboten; gleichzeitig ist in der Zeit vom grünen Donnerstage bis zum Osterfennabend auch Concertmusik und theatralische Vorstellungen aller Art untersagt.

Großenhain, 19. März. Der Gasbeleuchtungs-Actien-Verein zu Großenhain befindet sich nach dem 1878er Geschäftsberichte in der glücklichen Lage, den durch verminderten Consum und vermeintlichen Verlust durch billige Anschaffung der Kohlen und der sonstigen Betriebsmaterialien mehr als aufzuwiegen. Das letztjährige Ergebnis ist das bisher beste gewesen. Die liquiden Bestände erreichten am Jahreschlusse die Höhe von 18,107 M., so daß die auf 15 1/2 Procent oder 23 M. pro Actie vorgeschlagene Dividende diesmal vollständig aus bereits vorhandenen Mitteln gezahlt werden kann.

Meißen, 20. März. Vorgestern Abends 9 Uhr ist in dem Köpfigen Gute in Miltitz Feuer ausgebrochen und sind in Folge dessen die sämtlichen Gebäude dieses Gutes bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Ueber die Entstehungursache dieses Brandes ist bis jetzt nichts ermittelt. — Heute ist abermals ein Vorkämpfer der deutschen Einheit, der auch in weiteren Kreisen durch seine Thätigkeit als Abgeordneter des Frankfurter Parlaments wie als Mitglied der sächsischen Kammern bekannte ehemalige Bürgermeister hiesiger Stadt, Herr Advocat Hugo Tschudke hier, zur ewigen Ruhe eingegangen.

Dresden. Für Segebin, die Unglücksstadt, regen sich jetzt hier allerorten Herzen und Hände, um nach Kräften gut zu machen, was das rasende Element zertrübt. Ueberall sind Sammelstellen etabliert, welche Spenden an Geld und Kleidungsstücken für die Calamitosen annehmen. Se. Majestät der König hat für Segebin der hiesigen k. k. österreichisch-ungarischen Gesandtschaft 3000 M. überweisen zu lassen geruht. — Das zur Hinterlassenschaft der kürzlich verstorbenen Wittwe des Prinzen Albrecht von Preußen, Gräfin Hohenau, gehörige prächtige Schloß Albrechtsburg an der Elbe wird von den Erben gegenwärtig zum Verkauf gestellt und zwar für den Preis von 1,000,000 M. Die Erbauung des Schloßes hat mehr als das Dreifache gekostet. — Raum ist die dritte Dresdner Elbbrücke, die Albertbrücke, dem Verkehr übergeben, so plant man schon die Erbauung einer vierten Elbbrücke, welche ihren Platz zwischen der ersten genannten Brücke und der alten Augustusbrücke erhalten und die Verbindung der Altstadt mit dem durch die Verlegung der Kasernen, Arsenalen und Werkstätten nach der Albertstadt freigewordenen militär-fiscalischen Areal in Dresden-Neustadt herstellen soll. An höchster Stelle

interessirt man sich sehr für die neue Brückenverbindung; wie verlautet, wird sich der Landtag mit einer beschleunigten Vorlage zu beschäftigen. Diese vierte Brücke soll eine eiserne Hängebrücke werden, um der Schifffahrt keine weitere Belästigung aufzuerlegen. — Bei dem am 19. d. stattgehabten Rogmarkt waren 413 Pferde zum Verkauf gestellt. Für Zugpferde zahlte man zwischen 1200 und 1500 M., für gute frische Arbeitspferde, welche sehr begehrt waren und deshalb auch verkauft wurden, 800 bis 1350 M., für mittlere Arbeitspferde 600 bis 800 M. und für geringere Stücke 90 bis 300 M. Rulle und geringere Rasse blieben eine größere Zahl unverkauft.

Radeburg, 18. März. Zum dritten Male binnen wenigen Tagen wurden heute Morgen gegen 1/5 Uhr die Bewohner unserer Stadt durch Feuersignale aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Jedenfalls wieder infolge böswilliger Brandstiftung war in einem Holzschuppen des Lohnfuhrmanns Herrn Friedrich Bennsdorf, Dresdner Straße Nr. 210 B, Feuer entstanden. Das anstoßende Wohngebäude wurde, trotzdem der Giebel schon brannte, durch die schnell herbeigeeilten Löschmannschaften noch gerettet.

Pirna. Am 18. März rückte in Zehista eine größere Abtheilung Militär ein, bestehend aus Mannschaften der beiden Grenadierregimenter Nr. 100 und 101, des Schützenregiments und einer Abtheilung Garde-reiter. Die Mannschaften wurden für die Nacht in Zehista verquartiert und rückten am 19. März früh behufs Absperzung der Grenze weiter nach Hellenhof. Das Militär stand unter dem Commando des Majors von Mangold.

Hainichen. Im Richter'schen Gute zu Pappendorf wurde am Dienstag die 20jährige Dienstmagd Langhoff auf der Scheunentenne todt aufgefunden. Die- selbe ist beim Herabwerfen von Futterstroh von dem Scheunengebälde jedenfalls so unglücklich zu Falle gekommen, daß sie zum Balkenloche herab auf die Tenne gestürzt ist und so ihren augenblicklichen Tod gefunden hat.

Elterlein, 18. März. Ein junges Mädchen, Linda Böttner von hier, welches in wenigen Wochen zur Confirmation kommen sollte, begab sich in Begleitung ihrer Pflegemutter vorgestern nach Stollberg, um dort ihre Mutter und Pächter zu besuchen. Auf dem Rückweg fiel sie in der Nähe eines Gasthofes zwischen Stollberg und Zwönitz plötzlich zu Boden aufs Gesicht; ihre Begleiterin hob sie auf und trug sie in den Gasthof, aber nach wenigem Athemzügen war das Kind eine Leiche. Ein Schlagfluß hatte ihrem jungen Leben ein Ziel gesetzt.

Groißsch, 19. März. Bei einem am heutigen Morgen in dem Hause der hiesigen Kaufmanns-Wittwe Wurmlich ausgebrochenen Schandensfeuer verunglückte bei den Löscharbeiten der Klempner Schindler, der als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr thätig war, dergestalt, daß man an des Verunglückten Aufkommen zweifelt.

Wurzen, 18. März. Die Beschaffung der zur Ausführung der projectirten Schulbauten nöthigen Summen war längere Zeit hindurch für unsere städtische Behörde ein Gegenstand nicht geringer Sorge. Endlich ist es ihr gelungen, beim Reichsinvalidenfonds in Berlin eine Anleihe von 500,000 Mark unter äußerst günstigen Bedingungen zu contrahiren. Das Capital (300,000 Mark zum Bau der Volksschule, 150,000 Mark zum Bau der Realschule und 50,000 Mark zur Tilgung älterer Anleihen bei der hiesigen Sparcasse) wird zum Course von 99 Procent begeben, ist in halbjährigen Terminen mit 4 1/2 Procent zu verzinsen und mit jährlich 1 Procent zu amortisiren, so daß pro Jahr 22,500 Mark Zinsen und 5000 Mark Amortisationscapital, in Summa 27,500 Mark, aus städtischen Mitteln aufzubringen sind. Von einer Ueberlastung der Stadt ist unter bewandten Umständen keine Rede und ist denn auch in der gestern abgehaltenen Stadtverordneten-sitzung diese Rathsvorlage ohne längere Debatte einstimmig genehmigt worden. Mit Recht kann die Bürgerschaft sich freuen, daß diese heisse Frage in solcher Weise ihre Lösung gefunden hat. So bringt nicht die jetzige Generation allein die Opfer; sie vertheilen sich gleichmäßig mit auf die kommenden Geschlechter, denen die aufzuführenden Bauten ja ebenso, wie uns, zur Freude und zum Segen gereichen werden.

## Theater.

Nachdem am Mittwoch „Hotel Klingehus“ repetirt worden war, gelangten am Donnerstag „Die Rosa-Dominos“, neuestes Lustspiel in 3 Acten von H. Delacour und R. Dennéquin zur Aufführung. Mit Spannung sah man diesem neuen Bühnenstück, das am königl. Hoftheater in Dresden mit großem Erfolge aufgeführt wurde und für das Ballner-Theater in Berlin in Vorbereitung ist, entgegen. Es ist wahr, der Gegenstand dieses neuesten Sensations-Lustspiels ist pikant und die Behandlung desselben mit einer Feinheit und einer Schärfe der Logik angeordnet und durchgeführt, die zur Bewunderung hinreißt,

aber die Tendenz ist nicht und gehalten. Das leichtfertige Paris mit seinen gesellschaftlichen und moralischen Schattenseiten, die so sehr im Reich und Zeit übergegangen sind, daß man Regationen der Liebe und Treue zwischen Ehegatten, sobald sie nur in einer den guten Ton und das gesellschaftliche Niveau nicht verletzenden Form auftreten, nicht nur nicht entzweigt, sondern dieselben sogar selbst von beiderseitiger Seite — Margarethe, Dumonil's Frau — in der Ordnung findet. Paris, das moderne Babel, wie es leidet und lebt, ist die Tendenz der „Rosa-Dominos“, eines Werkes, dessen Vorgänge nach Anlage und Form man zwar anerkennen muß, das aber für die deutsche Bühne einen mindestens sehr zweifelhaften Werth hat. Das Sittengemälde, das in demselben der deutschen Jugend vorgehalten wird, dürfte wenig geeignet sein, derselben Achtung und Werthschätzung des Ehestandes und der Familienbände zu lehren, an contraires — würde der Franzose sagen. Ein deutsches Herz kann daher das Stück bewundern, aber sich nicht für dasselbe erwärmen. Daß „die Rosa-Dominos“ trotz alledem auch auf deutschen Bühnen Furor machen, wer wollte darüber ein Loblied anstimmen? Freitag wird der „Hypocondre“, ein urgemüthliches deutsches Lustspiel wiederholt. Sonnabend gelangt zur Feier Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm der „Freischütz“ mit einem auf die Bedeutung des Tages Bezug habenden Vorspiel zur Aufführung und wünschen wir der Direction für diese Aufmerksamkeit für die Hervorstellung ein recht volles Haus.

## Eingefandt.

Am Montag kommt das Donauweibchen, als Benefiz für Herrn und Frau Herms zur Aufführung. Es darf wohl mit vollem Fug und Recht behauptet werden, daß sich die Genannten bisher die volle Gunst des Publikums erworben haben. Wir erinnern nur an die Rollen des Herrn Herms als Schlossermeister Knorr in „Hofemanns Lächler“, als Rentier Birkenstock im „Hypocondre“, als Champagner-Kiesender im „Hotel Klingehus“, als Fürbermeister Habelmann in „Drei Monate nach Dato“, als Rentier Beauviffon in „Die Rosa-Dominos“, der Frau Herms als Frau Klinkert in „Hofemanns Lächler“, Emma Birkenstock im „Hypocondre“ u. Wenn nun die Benefizianten zu ihrem Ehrentage ein Stück ausgewählt haben, das nicht bloß Augen und Herz weiden, sondern auch dem Ohre Rechnung tragen soll, so glauben wir, daß das Publikum denselben seinen Dank und seine Anerkennung durch ein zahlreiches Erscheinen erkennen zu geben nicht verabsäumen wird, um so mehr als das Stück selbst einen ebenso unterhaltenden als genussreichen Abend in sichere Aussicht stellt.

Das Krieger-Vereins-Wesen ist eine Zeitercheinung, welche das Interesse an derselben in den weitesten Kreisen wachruft. Wer sich über dasselbe unterrichten will, findet das vollständige Material dazu in der „Parole“, der amtlichen Zeitung des Deutschen Kriegerbundes. Die Protocolle des in Berlin domicilanten Bundes-Vorstandes geben ein Bild von dem ausgedehnten Unterhaltungsweesen des Bundes. Man ersieht aus den Aufnahme-Berichtserklärungen desselben das feste Bandsthum des Bundes, welches sich im Durchschnitt pro Woche auf 1000 Mitglieder beläuft. Der Bund nähert sich mit raschen Schritten der Vollendung der ersten 100,000 seiner Mitgliederzahl. Die Protocolle der 34 Bezirke des Bundes, in welche die Vereine in ganz Deutschland eingetheilt sind, gewähren einen Einblick in die Leistungen des Provinzial-Bundes- und Sub-Verbände (Mecklenburg, Württemberg, Kur- und Neumark, Siegb., Vll- und Weierwald u. s. f.).

Außerdem enthält die „Parole“ aber noch einen reichen Unterhaltungsschiff: Recensionen, Erzählungen, Gedichte, Preisräthel u. dgl. m.

Ganz besonders interessant sind die Schilderungen aus dem deutschen Volksthum aus der Feder von Krieger-Vereins-Mitgliedern in allen Gauen des großen deutschen Vaterlandes. So sind bisher u. A. erschienen: Schöffenloren in Ostfriesland — Karmel in der Saargegend — Koffelosen in Berlin — Bettelsohnereien in Ostfriesland — Fahnwacht in Schwaben — Bodenmarkt in Strahburg. — Demnächst folgen: Kanarienvogelzug im Harz von einem Jäger — Schmutz an der holländischen Grenze von einem Steuerbeamten — Seefischer bei Seefremden von einem Fischmann. — Diese Schilderungen versprechen nach und nach ein werthvolles kulturgeschichtliches Material für den Forscher und Freund der Volkstheorie abzugeben. Der Kriegerbund, welche seine Zweige bis in die verschiedensten Ecken Deutschlands hineinreicht, ist zu einer solchen allseitigen Sammlung aller Sitten und Gebräuche, die mehr und mehr durch Eisenbahnen und Freizügigkeit absterben, wie geschaffen. — Man abonniert bei allen Kreis-Vorständen für den billigen Preis von nur 75 Pfennige für das Vierteljahr. (Die „Parole“ ist verzeichnet in der Post-Zeitungspreisliste 1879 unter Nr. 3289.) Beim Bezuge von mindestens sechs Exemplaren unter einer Adresse, direct von der Expedition der „Parole“, Berlin SW., Jerusalemstr. 49, tritt ein ermäßigter Preis von 65 Pfennige pro Exemplar und Quartal ein.

Damit in der Zustellung der „Parole“ keine Unterbrechung eintritt und Reclamationen über fehlende Nummern möglichst vermieden werden, wird höflich gebeten, das Abonnement rechtzeitig erneuern zu wollen.

Probe-Nummern gratis und franco. Inserate finden durch die „Parole“ in Kriegervereins-Kreisen die weiteste und Erfolg versprechendste Verbreitung. Zeile à 30 Pf.

Chronischer Katarrh mit Schleimaustritt ist ein Leiden, das bei Eintritt der nassen und kalten Jahreszeit ebenso beschwerlich wie gefährlich werden kann. Der erfolgreich dagegen angewandte Isländisch-Moosthee kann von Vielen, wegen der umständlichen und zeitraubenden Bereitung desselben, nicht gebraucht werden, weshalb der Apotheker Engelhard in Frankfurt a. M. aus den Bestandtheilen des isländischen



Rooses eine Pasta hergestellt hat, die, da sie auch den Magen nicht schadet, für alle zu Lungentarrhen geneigten Personen ein unentbehrliches Hausmittel genannt werden kann. Die Roos-Pasta wird in den Apotheken verkauft.

### 172 Ruthen Feld

sind zu verpachten von **Arno Zänder, Kastanienstr.**

### Holz-Auction.

**Sonnabend den 29. d. M.** von Vormittags 1/10 Uhr an sollen in der zum **Rittergut Strehla** gehörigen, bei Lausa gelegenen Haide unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen

- 6 Meterhauen birchene Stangen, für Stellmacher,
  - 50 Meterhauen kieferne Stangen,
  - 20 Meter buchene Scheite,
  - 20 " kieferne dergl.,
  - 18 " birchene und kieferne Rollen,
  - 100 Wellenhundert und
  - 100 Meter buchene und kieferne Stücke
- an den Meistbietenden verkauft werden. Die Zusammenkunft ist im **Gasthose zu Lausa**.  
Forschaus Dürrenberg, am 17. März 1879.  
**Thieme.**

### Bienen-Auction.

Nächsten **Montag als den 24. März** sollen von Vormittags 10 Uhr an bei Unterzeichnetem am **Bahnhof Prausitz** **20 bis 25 Stück schwere Bienenstöcke** meistbietend verkauft werden.  
**C. Schröder.**

### Inventar-Auction.

**Mittwoch den 26. März a. c.** von **Vormittags 11 Uhr** an sollen in der **Ed. Rohberg'schen Wirthschaft in Bahra** 2 Kühe, 1 Volk Hühner mit Hahn, 3 Enten, 1 Wirthschaftswagen, 1 Aderwagen und Gestell, 1 Wurfmachine, 1 Jachenrolle, 1 Pflug, 1 Haken, 1 Paar Ernteleitern, einige Pappelpfosten, 30 Schock Strohsche, das vorhandene Stroh und verschiedene andere Wirthschaftsgegenstände nach den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
**Der Besitzer.**

### Auction.

Begzugs halber sollen **Donnerstag den 27. März 1879** von Vormittags 9 Uhr an im **Rathskeller zu Strehla** verschiedene **Schankwirthschaftsartikelen**, als: **Stühle, Tische** und dergleichen mehr, sowie ein noch in gutem Stande befindliches **franz. Billard** nebst Zubehör und ein gut erhaltenes **Instrument** (Flügel), gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.  
Strehla, am 18. März 1879.  
**A. Birnbaum.**

### Maast-Sammel-Auction.

**Dienstag den 25. März c.** Nachmittags 1 Uhr kommen auf dem Rittergut **Börtewig** bei Mägeln **120 Stück fette Hammel** zur Auction. Standzeit 16 Tage.

Ein gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Pianoforte-Benutzung, ist vom 1. April an zu vermieten. Wo? ist zu erfahren in der Exped. dieses Blattes.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten und den 1. April zu beziehen beim **Fleischer Theodor Schmichen, Bahnhofstr.**

Eine freundliche Schlafstelle ist offen. **Vogel, Hauptstraße 231.**

Einen in seiner Gliederarbeit geübten **Steinmeckgehilfen** sucht zum sofortigen Antritt das Baugeschäft von **J. C. Müller** in **Großenhain.**

In meinem Colonialwaaren- und Spirituosen-geschäft ist die **Stellung eines Lehrlings** zu Oftern offen.  
**G. L. Barth Nachfolger, Großenhain.**

### Vermietung.

Ein **Familien-Logis**, 1. Etage, ist zu vermieten und 1. Oct. d. J. zu beziehen. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch rechtlicher und braver Eltern, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, kann in Dresden einen guten Lehrmeister finden. Näheres zu erfahren bei Herrn

**Gust. Herrm. Bölsch, Bahnhofstraße.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Klempnerprofession** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen nächste Oftern in die Lehre treten bei

**August Marx, Klempnermeister in Riesa.**

### Mützen! Mützen!

sind in großer Auswahl, feine **Confirmanden- und Schülmützen, seidene, Stoff- und Sommermützen** in verschiedenen Facons zu den billigsten Preisen zu haben; auch laufe ich von jetzt ab **Büchelle** zu den höchsten Preisen. — Einer gütigen Beachtung empfiehlt sich

**Otto Margenberg, Riesa, Hauptstr. 203.**



Nähmaschinen unter lang-jähriger Garantie zu Fabrikpreisen, günstigste Zahlungsbedingungen, Zwirn, Seide, Nadeln, Del empfiehlt

**F. S. Springer** in **Riesa.**

Unterricht gründlich u. gratis.

**TECHNICUM**  
**MITTWEIDA - (Bachau).**  
**Maschinenbauschule.**

**Gute böhmische Duxer Braunkohlen** verkauft vom Schiff zu billigen Preisen  
**Carl Heinze.**

**Beste Duxer Braunkohlen, Stück, Mittel I., Mittel II. und Rußkohle,** empfiehlt ab Lager billigt  
**J. G. Müller, Münchritz.**

Eine Schiffsladung

**Braunkohle** (Duxer Wilhelm-Schacht), verkauft ab Schiff von Freitag den 21. März an:

- Stückkohle à Tonne 1 M. 30 Pf.,
  - Mittelkohle I. à " 1 " 20 "
  - do. II. à " 1 " 10 "
- Strehla.  
**F. A. Wolff, on der Kleinen Fähre.**

### Die Colonialwaarenhandlung

von **Friedrich Hofmann**

in **Zeitbahn**

empfeht **Kaffees** à Pfd. 110, 120, 130 und 140 Pf., **Zucker** in Broden à Pfd. 50 und 55 Pf., **Zucker gemahlen** à Pfd. 40 und 45 Pf., **Reis, Graupen, Hirse, Linsen** in verschiedenen Sorten, **türkische und böhmische Pflaumen**, ff. saure Gurken, **Poll- und marinirte Serringe**, sämtliche **Waschartikel**, als: **Kernseife** à Pfd. 40 Pf., beste gelörnte **Schmierseife** à Pfd. 30 Pf., **Soda** à Pfd. 12 Pf., ff. **Hollische Weizenstärke**, englische **Reisstärke**, sowie **prima Petroleum, Räbböl, Maschinenöl, Fischthran, Wagenfett** u. s. w. bei reeller Bedienung und billigsten Preisen.

**Nichtene Stangen, Baumpfähle, Eigenes Böttcherholz, Pantoffelholz**

verkauft billigt **Bahnhof Stauchitz.**

**Reinhold Bornmann.**

**Capitalien** auf ländlichen und städtischen Grundbesitz — auch Geld

auf Wechsel — vermittelt der **Kaufmann L. Krüner, Berlin, Reichenbergerstr. 169.**

### Jeden Wandwurm

entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weistanz, Verruhen und Flechten** und zwar brieflich:

**Volgt, pract. Arzt zu Croppenstedt (Preußen).**

### Vorläufige Anzeige,

daß ich meine bisherige Wohnung gekündigt habe und Ende d. Mts. bei Herrn **Böttcher** hier wohnen werde.

**Glaubitz, März 1879.**

**Dörfel, pract. Arzt.**

Circa 150 Ctr. mit Flegel gedroschenes

### Roggen-Schüttstroh

ist in **Korenzkirch Nr. 13** zu verkaufen.

Ein **echtes Sammtjaquet**, passend für eine **Confirmandin**, ist billig zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Käufer**

stehen zum Verkauf bei **Moritz Sering** in **Riesa a/E.**

Alle Sorten

### Dresdner und Zwickauer Stein- sowie böhmische Braunkohlen

in **Lowry-Ladungen** und im **Kleinverkauf** mit Anfuhr bis vor's Haus liefert zu billigsten Preisen

**C. F. Förster**

in **Riesa, Ostrau, Kommaxsch.**

### Die Möbel-Fabrik

von

### Birnstengel & Stillkrauth

empfeht ihr großes Lager von **Schränken, Kommoden, Bettstellen, Tischen, Stühlen** etc., sowohl in **echt Mahagoni** und **Rußbaum** als auch imitirt, in **solid gearbeiteter Waare** zu billigen Preisen.

### August Böhme, Riesa,

Vertreter der **Schieferbruchbesitzer Herren Gebrüder Rother** in **Frankfurt a. M.**, offerirt

**englischen und französischen Dachschiefer** in den besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

### Frischgebrannten Kalk

empfeht von jetzt ab

**Kalkwerk Obersteina b. Ostrau.**

**Kühne, Rechnungsführer.**



## Gewinnliste der Geflügel-Ausstellung zu Riesa.

Nr. 14 16 26 30 32 46 48 54 57 72 85 100 112 130 133 140 146 152 168 184 193 196  
**201** 211 222 238 273 281 285 286 **305** 321 351 361 372 390 394 **435** 441 442 455 465  
 469 485 491 495 **503** 506 508 514 521 526 552 565 568 569 578 581 586 591 **603** 605 608  
 629 630 631 652 691 **706** 727 730 734 736 741 749 756 773 775 781 789 **821** 838 846 856  
 857 866 895 **901** 913 926 931 933 943 947 962 964 976 983 986 990 993 **1010** 1030 1048  
 1050 1054 1058 1069 1072 **1140** 1144 1162 1163 1179 1189 **1222** 1223 1244 1285 1286  
 1289 **1311** 1392 1399 1844 1846 1852 1873 1879 1381 **1400** 1401 1414 1419 1425 1436 1449  
 1465 1475 1482 1485 **1501** 1518 1539 1541 1565 1566 1567 1588 1596 **1607** 1613 1615  
 1618 1620 1622 1628 1645 1648 1656 1665 1671 1686 1691 **1704** 1710 1719 1736 1740 1745  
 1749 1759 1762 **1814** 1815 1824 1828 1829 1846 1847 1865 1868 1874 1882 1884 **1902**  
 1904 1907 1931 1941 1947 1953 1969 1982 1992 1993 1998 **2000** 2003 2019 2039 2043  
 2045 2047 2057 2059 2082 2090 2099 **2104** 2107 2114 2115 2120 2124 2125 2127 2129 2137  
 2146 2154 2166 2172 2185 **2212** 2229 2244 2245 2254 2287.

### Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten wird Sonntag den 30. März Vormittags 10 Uhr durch die unterzeichnete Commission des Gewerbe- und Handwerker-Vereins eröffnet und endet Sonntag den 6. April Nachmittags 3 Uhr mit Prämierung der besterkannten Arbeiten. Die Ausstellungsobjecte werden Freitag den 28. und Sonnabend den 29. März von Nachmittags 4 Uhr an im Ausstellungslocale des hiesigen Rathskellers durch hierzu beordnete Commissionsmitglieder entgegengenommen. Man bittet nochmals um recht zahlreiche Theilnahme.

Den Herren Lehrmeistern, welche gesonnen sind, diese Oftern ihre Lehrlinge ordnungsgemäß aus der Lehre zu entlassen, zur Nachricht, daß das Aussprechen der Lehrlinge und die Aushändigung der Lehrbriefe am 6. April nach Schluß der Ausstellung durch die Commission stattfindet und erfahren hierüber das Nähere bei einem der unterzeichneten Vorstände.

Riesa, den 20. März 1879.

**Die Commission des Gewerbe- und Handwerker-Vereins.**  
**J. G. Schuster,** Vorstand des Gewerbe-Vereins. **Rudolf Nagel,** Vorstand des Handwerker-Vereins.

### Gasthof Gröba.

Sonntag den 23. März a. c.

#### großes Militär-Concert,

gegeben vom Trompeterchor des königl. sächs. 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 aus Dschah, unter Leitung des Stabstrompeters und Trompeten-Virtuos Herrn **Alwin Franz.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. **Nach dem Concert Ball.**

Hierbei werde ich mit diversen Speisen, ff. Weinen, sowie mit einem Glas guten **Bienenbrän,** a 25 Pf., ff. Kulmbacher Schankbier, a 20 Pf., ff. Plauenschem Lagerbier u. s. w. bestens anzuweisen. Für gute Bedienung wird bestens gesorgt sein. Um gütigen Besuch bittet hochachtungsvoll **M. Große.**  
 Gleichzeitig empfehle jeden Sonntag frischgebackene **Pfannkuchen** mit Himbeer- und Johannisbeerfüllung, à Stück 6 Pf. — Gute Stallung für Pferde ist vorhanden. **D. D.**

**Weizen. Große Weizen.**  
**Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung**

im Saale des Thurmhauses zu Weizen,  
 am 21., 22., 23., 24. März dieses Jahres.  
 Entree 25 Pf. Kinder 10 Pf.

### Die Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

von **Camillo Ackermann in Riesa a. E.**

hält Bauartikel, als: Säulen, Träger, Stab- und Dachfenster stets auf Lager und empfiehlt dieselben geneigter Berücksichtigung.  
**Gartenmenües** empfiehlt billigt **d. D.**

### Gesangbücher

die Buchhandlung von **Joh. Hoffmann in Riesa.**

**Allen,**

welche an Beschwerden der Athmung-Organ, Brust oder Lunge leiden, kann das folgende Buch:

**Die Brust- und Lungenkrankheiten**

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem sehr kl. Buche enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo ihre Hoffnung aufgegeben war; veräume daher Niemand, sich rechtlich dasselbe anzuschaffen. Wenn auch fehlenden, jährliche Krankenberichte enthalten den Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco 24. Scheidestr., Leipzig und Basel.

\*) Preis 50 Pf., vorräthig in **R. v. Zahn's** Buchhandlung in Dresden, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überallhin versendet.

### Confirmanden-Mützen

von Stoff und Selbe empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen  
**M. Glaukner,** Hauptstraße 136.

### Gasthaus zu Pausitz.

Zu meinem Sonntag den 23. März stattfindenden

## Einzugsschmaus mit Ballmusik

lade hiermit ergebenst ein **A. Bindemann.**

### Gasthof Grödel.

Morgen Sonntag **Rekrutenball,** sowie **Geburtsnachfeier** des deutschen Kaisers, wozu einladet **E. Schiebe.**

### Bratwurstschmaus in Glauitz.

Sonntag den 23. d. Mts. ladet dazu ergebenst ein **Ernst Kettler.**

### Schützenhaus Riesa.

Sonntag den 23. März **Bratwurst mit Sauerkraut, neubackene Plinzen,** von 4 Uhr an **Ballmusik.** Dazu ladet ergebenst ein **S. Schumann.**

### Restauration z. Dampfschiffshalle.

Sonntag den 23. März ladet zu **Kaffee und Pfannkuchen,** sowie zu ff. Dresdner Felsenkeller-Bier ergebenst ein **S. Fleischschmidt.**

### Stadt Leipzig.

Sonntag den 23. März **theatralische Abendunterhaltung** von der Gesellschaft „**Borussia**“, wozu freundlichst einladet  
 Anfang 1/8 Uhr. **Herrmann Serbing.**

### Turn-Verein Riesa.

Montag den 24. dieses **Singestunde.**

### Baumzucht-Verein Riesa.

Sonntag den 23. März Nachmittags 3 Uhr im Rathskeller. **Vertheilung der Edelreiser.** Beschlussfassung über die zu veranstaltende Ausstellung. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

### General-Verammlung

der **Maurer-Kranken-Unterstützungs-Casse für Riesa und Umgegend**

Sonntag den 23. März d. J. Nachmittags 2 Uhr im Saale „**Zum Kronprinz**“.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Freie Anträge.
  4. Abnahme der 1monatlichen Steuer.
- D. V.**

### Gesellen-Verein.

Mitglieder, welche sich noch an der **Singestunde** betheiligen wollen, mögen sich heute Sonnabend 1/8 Uhr im „**Rathskeller**“ rechts einfinden.

### Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter,  
**Christiane Charlotte** verw. **Sering,** sagen unsern verbindlichsten Dank.

**Die Hinterlassenen.**

Frau Directorin **Schlegel** wird freundlichst gebeten, wenn möglich „**Doctor Klaus**“ zur Aufführung zu bringen.  
 Mehrere Theaterfreunde.

## Dora.

### Theater in Riesa.

Sonnabend (mit aufgehobenem Abonnement): Festschmückung zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers: **Frühlings-Erwachen.** Allegorisches Festspiel zum Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des deutschen Kaisers, gedichtet von Hermann Jahnke. — Hierauf: **Der Freischütz.** Romantisches Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Kind. Musik von Carl Maria von Weber. — Kassenöffnung 7/8, Anfang 1/8 Uhr.

Sonntag (Nachmittags-Vorstellung): **Max und Moritz.** Eine Bubengeschichte in 7 Streichen. Nach der bekannten Bubengeschichte von Busch. Für die Bühne bearbeitet von V. Günther. — Kassenöffnung 3/4, Anfang 4 Uhr. — (Abend-Vorstellung): **Die Preußen in Breslau,** oder: **Die Verschönerung der Frauen.** Historisches Lustspiel in 3 Acten von Müller. Anfang 1/8 Uhr.

Montag (Benefiz für Herrn Carl Herms): **Das Donauweibchen.** Romantisches Schauspiel mit Gesang in 3 Acten von Müller. Musik von Knauer.

Direction: **Agnes Schlegel.**

Hierzu eine Beilage und Nr. 12 des „**Erzähler an der Elbe**“.



## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin, 21. März. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist für die diesjährige Jubiläumsgedächtnisfeier der kaiserlichen Marine die Vereinigung der Panzerfregatten „Friedrich Karl“, „Kronprinz“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“ zu einem Uebungsgehwader angeordnet worden. Der Tag des Zusammentritts des Gehwaders wird später bestimmt. Gehwaderkommandant ist Kontradmiraal Kinderling, Stabschef Korvettenkapitän Rembsch.

Am Reichstage. In der Sitzung am 19. ds. bemerkte vor Beginn der Tagesordnung Präsident v. Forckenbeck, er setze voraus, daß das Haus Sr. Maj. dem Kaiser zum Geburtstag die ehrfurchtvollsten Glückwünsche zu übermitteln wünsche. Da sich kein Widerspruch erhebt, fügt der Präsident hinzu, er werde die einleitenden Schritte veranlassen. Es erfolgt sodann die Fortsetzung der Erörterung. Gegenüber dem Abg. Richter-Hagen, welcher auf die den Rübenzuckerfabrikanten gewährte unverhältnismäßig hohe Ausfuhr-Prämie hinwies und eine Abänderung des bezüglichen Gesetzes verlangte, legte der Vundeskommissar dar, daß diese Ausführungen Richters nicht zuträfen. Er fügte jedoch hinzu: den Regierungen sei die Mangelhaftigkeit des Verfahrens für die Vereinerung der Export-Prämien wohl bekannt, sie hätten auch ein verbessertes Verfahren angestrebt. Der große deutsche Rübenverein habe sich aber für die Beibehaltung des bisherigen Verfahrens ausgesprochen. Ein abschließendes Urtheil sei daher noch nicht möglich. Auf die Anfrage Richters: ob eine Ermäßigung oder Abschaffung der Salzsteuer beabsichtigt sei, erwidert der Minister Hofmann: die früher stattgehabte bezügliche Enquete sei zu der Ansicht gelangt, es sei nicht zweckmäßig, die Salzsteuer durch eine andere Steuer zu ersetzen. Wenn die gegenwärtig projectirten Steuerentwürfe Erfolg hätten, könnte die Salzsteuerfrage auf Neue erwogen werden. Der Reichstag genehmigte nach längerer Berathung die Etats der Zölle und der Verbrauchssteuern. Dabei erklärte der Geh. Rath Dr. Michaelis: die Verhandlungen mit den Hansestädten wegen Erhöhung der Zollverfehen seien noch in der Schwebe. Die Regierungen hoffen dieselben zu einem günstigen Resultate führen zu können. Abg. Delbrück sprach sich gegen den Schutz der nationalen Flagge als nachtheilig für das Ahdereigewerbe aus. Andere Nationen hätten dieses System als fehlerhaft verlassen. Die Belastung des Seehandels anderer Nationen werde nothwendig zu Retorsionen führen. Minister Hofmann erklärte: Das Princip der Gegenseitigkeit bei der Ahderei sei zum Nachtheile Deutschlands in mancher Beziehung verletzt worden. Man könne ohne die von Delbrück befürchteten Nachteile Ahderei schaffen. Abg. Meier-Bremen sprach sich sehr entschieden gegen jede Begünstigung der deutschen Flagge aus. Die Ahderei wolle und brauche keinen Staatschutz, nur freie Luft und Bewegung. Die französische Ahderei liege trotz der Staatsubvention darnieder. Der Reichstag genehmigte schließlich nach unerheblicher Debatte die an die Budgetcommission verwiesenen Theile des Marineetat's, ferner den Etat des Spielartenstempels und der Eisenbahnverwaltung, der vormaligen Decker'schen Oberhofbuchdruckerei, des Beitrags von Elbschiffbrüngen und des Münzwesens.

In der heutigen Sitzung wurden von den der Budgetcommission zur Vorberathung überwiesenen Kapiteln, Verwaltung des Reichsheeres, die einmaligen Ausgaben für Preußen nach den Anträgen der Budgetcommission genehmigt, ausgenommen die für den Neubau eines Kasernements für fünf Compagnien des ersten Garderegiments in Potsdam geforderte erste Rate von 600,000 M., welche, entgegen den auf Abbruch lautenden Anträgen der Budgetcommission, von dem Reichstage bewilligt wurde. Im weiteren Laufe der Debatte weist Abg. Frankenberg auf die häufige Verwendung amerikanischer Hölzer bei den Bauten der Militärverwaltung hin und beklagt die dadurch verursachte Schädigung der einheimischen Industrie. Der Kriegsminister von Kamme erwidert, die einheimische Industrie werde in der Regel bevorzugt; wenn ausnahmsweise amerikanisches Holz verwendet worden sei, so geschah dies wegen der besseren Eigenschaften des amerikanischen Holzes. Der Verbrauch sei übrigens nur ein geringfügiger. Er könne versprechen, daß die deutsche Industrie möglichst berücksichtigt werden solle. Abg. Richter (Hagen) bekämpft die Ausführungen des Abg. Frankenberg, er bittet den Kriegsminister, es bei dem bisherigen Verfahren zu belassen und nur die Meinung des Architekten, nicht die der Privatinteressen der Forstbesitzer

zu berücksichtigen. Der Titel, worin die Verlegung der Garnison von Soest nach Detmold festgesetzt war, wurde auf Befürwortung des Abgeordneten von Bodum-Dolffs nach längerer Discussion gestrichen. Die Summe von 125,000 Mark zum Neubau eines Kasernements in Kassel wurde entgegen den Kommissionsanträgen bewilligt. Der Rest des Etats wurde nach den Anträgen der Commission genehmigt. Der Titel des Auswärtigen Amtes (deutsche Schulen u. im Auslande) wurde mit dem Antrage der Commission auf demnächstige Erhöhung des Zuschusses der Commission und auf demnächstige Erhöhung des Zuschusses zur zoologischen Station in Neapel genehmigt.

Frankfurt a. M., 18. März. Heute Abend, während der Vorstellung des „Nathan der Weise“, brach unter dem mit Zim bedeckten Dach des an das Theater stoßenden Coullissenhauses an drei Stellen zu gleicher Zeit Feuer aus. Dank der ruhigen Haltung der Künstler und des Publikums wurde Unglück verhindert, und obwohl namentlich einige Hundert Kinder im Theater sich befanden, hat doch kein Mensch Schaden genommen. Die Hydranten des Hauses thaten ihre Schuldigkeit; nur einige Balken sind verkohlt und Coullissenstücke verbrannt.

**Oesterreich.** In Szegedin beginnt jetzt das Chaos sich einigermaßen zu entwirren. Die meisten der Flüchtlinge sind im Lande geborgen und mit Lebensmitteln versehen, so daß der Bürgermeister Palfy ersuchte, die Provisionsbefugnisse einige Tage zu suspendiren. Am 18. wurden die noch bestehenden Häuser conscribirt. In der Vorstadt Nochus existiren noch 14 Häuser, davon sind 9 bewohnbar; in der unteren Stadt 56, davon 42 bewohnbar, in der Palanka 248, davon 217 in erträglichem Zustand. Ein Telegraphen-Besitzer ist wahnsinnig geworden; die übrigen sind in Folge Erschöpfung erkrankt. Dieselben werden sofort erlegt werden. Sporadisch kehren auch schon Geflüchtete wieder zurück, um ihre Familienmitglieder zu suchen, da sie nicht wissen, ob dieselben umgekommen oder geborgen sind. Beim Bürgermeister laufen Tausende von Telegrammen ein mit diesbezüglichen Anfragen, welche in den seltensten Fällen beantwortet werden können. In Neu-Szegedin wurden 267 Leichen begraben, und noch immer finden die Pontonniers Leichen, welche aus den Trümmern hervorschwimmen. Der Wasserstand war bis zum 19. unverändert. Eine vorgenommene Umfrage ergab, daß von den auf dem Theiß-Damm Campirenden mehr als tausend ihre Angehörigen vermissen; es ist somit bestimmt anzunehmen, daß die Zahl der unter den Häusern Begrabenen Tausende betragen werde.

**Frankreich.** Paris, 19. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Decret, durch welches das f. z. erlassene Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh und Schafvieh aus Deutschland und Luxemburg wieder aufgehoben wird.

**Schweiz.** Bern, 16. März. Gestern morgen wurde die Bevölkerung Genfs durch rothe Placate in nicht geringe Aufregung versetzt, welche in italienischer Sprache „den Souverän eines Nachbarstaates“ (nämlich den König von Italien, der Bericht sagt nicht „welchen Souverän“) mit Ermordung bedrohten. Bis jetzt konnten die Urheber dieser Placate, welche von der Polizei sofort entfernt wurden, nicht entdeckt werden. Fast scheint es, daß dieser feigen That keine andere Absicht zu Grunde liegt, als die Schweiz zu compromittiren.

**Amerika.** New-York, 19. März. Nach einer hier eingegangenen Depesche aus Kingston hat zwischen den Dampfern „Bolivar“ und „Michel“ eine Collision stattgefunden. Letzterer, ein haptisches Fahrzeug, sank, wobei 60 Personen ums Leben kamen.

## Dschager Bezirksgerichtsverhandlung

am 18. März 1879, in der Untersuchung gegen den Handarbeiter Franz Wilhelm Werner aus Strehla.

Am Abend des 27. December v. J. fand in dem Schießhause zu Strehla Concert und Tanz statt, wozu eine ansehnliche Zahl von Gästen sich eingefunden hatte. Unter denselben befanden sich der Deconom Claus aus Forberge und der Angeklagte. Es war bereits gegen 2 Uhr Morgens, als Ersterer daran dachte, den Ort des Vergnügens zu verlassen und deshalb seine Jacke bezahlte. Werner war hierbei in der Nähe, er bemerkte, wie er heute nachsagte, daß Claus „viel Geld“ in seinem Portemonaie bei sich führte und der Anblick dieses Geldes machte auf ihn einen so starken Eindruck, daß er, als Claus ausbrach, den Entschluß

faßte, ihn auf dem Heimwege zu überfallen und seine Baarschaft sich anzueignen. Er eilte daher, noch ehe Claus die Restauration verlassen hatte, fort und begab sich, statt nach seiner Wohnung in Strehla zurückzukehren, auf den öffentlichen, ihm bekannten Weg nach Oppitzsch, welchen Claus, um nach seiner Behausung zu gelangen, einschlagen mußte. Auf diesem, in der Nähe der Elbe befindlichen Wege trat er, bei Annäherung Clauses, bei Seite, näherte sich aber demselben, nachdem derselbe vorüber gegangen war, von hinten wieder, sagte ihm plötzlich am Krage seines Rockes und forderte ihn mit den Worten: gib mir dein Geld oder ich werfe dich in die Elbe! zur Herausgabe seiner Baarschaft auf. Die Pflöchlichkeit des in finsterner Nacht erfolgten Angriffs setzte Clausen so sehr in Schrecken, daß er von dem Angeklagten, dessen ansehnliche Größe ihm imponirte, sich festhalten ließ und keinen Widerstand leistete, als ihm Werner aus der einen Tasche seiner Beinkleider einen Beutel mit 100 Mark in Goldstücken und aus der anderen Tasche das Portemonaie, dessen Inhalt seine Habacht erregt hatte, mit einer Inlage von 12 Mark wegnahm und davon eilte. Die geraubte Baarschaft verwendete Werner zu Lebensgenüssen, welche ihm seine Verhältnisse sonst nicht gestattet haben würden, insbesondere zu Ausflügen nach Oshag und Freiberg.

Während von der Königl. Staatsanwaltschaft die Verurtheilung Werners wegen Raubes, jedoch unter Annahme mildernder Umstände wegen der bisherigen Führung des Angeklagten, welcher seither nur eine geringe Gefängnißstrafe wegen Diebstahls verbüßt hat, und des offenen, von ihm abgelegten Geständnisses beantragte, bestritt die Vertheidigung, daß die in § 249 gedachten Erfordernisse des Raubes, nämlich Gewalt oder eine Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben vorhanden seien, da, was insbesondere die Drohung anlangt, im vorliegenden Falle, in welchem ein einzelner Mann einem anderen gegenüber gestanden habe, von einer gegenwärtigen Gefahr für Leib oder Leben für den Bedrohten nicht die Rede sein könne und hat nur eventuell um Zubilligung mildernder Umstände, wenn das Bezirksgericht in der That des Angeklagten einen Raub erblicken sollte.

Das Bezirksgericht verurtheilte Wernern wegen Raubes auf einem öffentlichen Wege (§ 250 des Reichsstrafgesetzbuches), indem es zwar einerseits mildernde Umstände aus den bereits erwähnten Gründen annahm, andererseits jedoch den erheblichen Betrag des Geraubten und daß zur Ausführung des Verbrechens von dem Angeklagten sowohl Gewalt als auch eine Drohung der in § 249 des Reichsstrafgesetzbuches gedachten Art angewendet worden war, während zum Thatbestand des Raubes schon eines dieser Bestimmungsmitel genügt, zu Ungunsten Werners berücksichtigt, zu vier Jahren Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren.

Den Vorsitz führte Herr Bezirksgerichtsdirektor Müller, die Königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Bückner, die Vertheidigung durch Herrn Advokat Pernigsch von hier vertreten.

## Standesamts-Nachrichten von Riesa

vom 14. bis 21. März 1879.

Geboren: Anna, T. d. Maurer Wenzel Jenit h. — Ernst Franz, S. d. Schuhmachermeister Carl Theodor Becker h. — Karl Gustav, S. d. Handarbeiter Ernst Gustav Wiefmann h. — Curt, S. d. Bürstenmacher Carl Hermann Striegler h.

Aufgeboren: Der Kaiser Friedrich Reinhold Albrecht in Komnatsch und die Emilie Auguste Claus h. — Der Maurer Friedrich Hermann Schröter in Langenberg und die Dienstmagd Ernestine Erdmann in Poppitz.

Eheschließungen: Vacat.  
Gestorben: Alfred Richard, S. d. Schlossers Anton Ludwig Hänel h., 24 J. alt. — Christiane Charlotte verw. Fering, geb. Richter, 71 J. 10 M. alt. — Julius Bruno Möbius, 5 J. 4 M. alt, S. d. unehelichen Näherin Anna Marie Hulda Möbius h.

Zu verkaufen sind:  
1 Stamm Paduaner, gesperrert,  
1 Stamm Brahmaputra.  
Camillo Adermann.  
Ein noch guter Confirmanden-Knagz  
ist billig zu verkaufen beim  
Strumpfwirker Poley.



## Vieh- und Inventar-Auction in Strehla.

Wegen Sachaufgabe läßt Herr Stadtgutsbesitzer Albrecht daselbst, Montag den 31. März a. c. von früh 9 Uhr an unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen Barzahlung versteigern, als: 2 Pferde, 9 Kühe, 1 Kalbe, 8 Zuchtsauen, 2 Hauer, 2 Käufer, 1 fettes Schwein, 13 Hühner, Tauben, 3 eiserne und 2 hölzerne Wagen, 1 Kordwagen, 2 Schlitten, Rutsch- und Ackergeräthe, 1 Drech- und 1 Wurfmaschine, 3 Pflüge, 2 Walzen, 1 Ertraktor, 2 Paar Rüst- und 3 Paar Ernteleitern, 1 Schleppschiff, 2 Häckelkosten, 1 Runkelmühle, 2 Häckelmaschinen, Heu, Runkeln und Kartoffeln und noch verschiedenes Andere mehr. Ersteher ladet hierzu ein  
**A. Müller**, verpfl. Auktionator aus Daubitz bei Kommaßsch.

**Hermann Frahnert,**  
 Queblinburg a. Harz.

Ganz neu!  
 für praktische Haus-  
 frauen.

**Fabrik**  
 giftfreier Farben-Präparate.

### Giftfreie, waschächte Farben

aller Art, präparirt zur Selbstfärberei, in mit genauer ganz einfacher und leichter Gebrauchsanweisung bedruckten Päckchen à 25 und 50 Pfennigen, sowie giftfreie brillante Eierfarben, als: Rosa, Himmelblau, Pensee, Carmoisin, Orange, Smaragd-Grün und Gelb in mit einfacher Gebrauchsanweisung bedruckten Päckchen, à 10 Pfennige, empfehlen als reell und praktisch  
**Ferdinand Schlegel** in Riesa.  
**Ottomar Müller**, Droguenhandlung in Dschaß.  
 Apotheker **Möstel** in Strehla.

(H 5486)

## Die Rittergutsgärtnerei zu Merzdorf

empfehlend zur Frühjahrspflanzung: Johannis-, Stachel- u. Himbeersträucher in großfrüchtigen Sorten, sowie Pfirsichbäumchen für Spalier gezogen, Spargelpflanzen, früher Erfurter Riesen, in schönen kräftigen Pflanzen, Rosenbäumchen in den schönsten Sorten, kräftige Wildweinpflanzen zur Bekleidung für Lauben und Wände und schöne Coniferen in Töpfen, baumartiger Buxus, sowie für Gartenflor, Stiefmütter, Vergißmeinnicht, Silmen und Tausendschön in großer Auswahl.  
**A. Kuhn.**

## Die größte Auflage aller deutschen Zeitungen

hat das

### „Berliner Tageblatt“

erreicht und damit bewiesen, daß es die Ansprüche, welche an eine große deutsche Zeitung gestellt werden können, zu befriedigen weiß. Die besonderen Vorzüge dieses Blattes bestehen vornehmlich in Folgendem:

## Berliner Tageblatt

nebst den Gratis-Beigaben:

der belletristischen **Wochenschrift** und dem illust. **Witzblatt**  
 „Berliner Sonntagsblatt“ „ULK“.

Unabhängige freisinnige politische Haltung. Zahlreiche Special-Telegramme eigener Correspondenten.

Täglich **zweimaliges Erscheinen**,

als **Abend- und Morgenblatt**. Reichhaltige Nachrichten aus der Residenz und den Provinzen. **Ausführliche Kammerberichte** seines eigenen parlamentarischen Bureau's. Erziehungs- und Unterrichtswesen. **Vollständige Handelszeitung** mit sehr ausführlichem Berliner Courszettel. Theater, Kunst und Wissenschaft. **Wöchentliche Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft, Gartenbau**. Bei der Fülle des Gebotenen

ein **enorm billiger Abonnementspreis**.

Im Laufe des II. Quartals erscheint im täglichen Feuilleton:

„Der verlorene Kamerad“ von Hans Hopfen.

Diese reizende **Novelle** wird mit ihrem originellen und spannenden Inhalt dem berühmten Schriftsteller viele neue Verehrer zuführen. Hierauf folgt:

„Ariadne“, Roman von Henry Gréville,

dessen kürzlich im „Berliner Tageblatt“ veröffentlichte **Novelle „Dofia“** allgemeinen Beifall gefunden hat.

Man abonniert auf das „Berliner Tageblatt“ nebst „ULK“ u. 5 W. 25 Pf. pro Quartal bei allen Reichspostanstalten und wird im Interesse der Abonnenten höflich gebeten, das Abonnement **recht frühzeitig** anzumelden, damit die Zustellung des Blattes beim Beginn des Quartals **pünktlich** erfolgen kann.

Zur **Frühjahrs- und Sommer-Saison**

halte mein Lager in allen

## Neuheiten von Frühjahrs-Mützen,

Sommermützen, Confirmandenmützen

in großartiger Auswahl bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

**Clemens Liesche** in Riesa,

Ar. 3. Hauptstr. Nr. 3, vis-à-vis dem „Kronprinz“.

**Huste-Nicht** von L. H. Platsch & Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extrakt und -Caramellen.

Zu haben in Riesa bei

**J. S. Vietschmann.**

**Lungenschwindsucht!**

**Anerkennung.** Meine Frau, welche schon über ein Jahr an **Lungenschwindsucht** gelitten, befindet sich jetzt, nach dem Gebrauch von einigen **Flaschen Ihres Honig-Kräuter-Malz-Extractes** in sehr guter **Besserung** und ist bald wieder **gesund**.  
 - Mechow bei April, den 8. Juni 1877.  
**Köhu**, Gutsbesitzer.

Jeder **Husten** kann höchst gefährlich werden. Auch die **Lungenschwindsucht** beginnt in der Regel als **schlechter Lungen-Catarrh** mit **Husten**.

Außer zahlreichen **Anerkennungen** besitzen wir auch ein **Dankschreiben** von der **Haupt-Verwaltung der Gesellschaft des rothen Kreuzes** zur **Pflege** verwundeter und kranker **Krieger** in **St. Petersburg** unter dem **erhabenen Schutze**

Ihrer **Majestät der Kaiserin** von **Rußland**.

## Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher **Vorschrift** bereitete **Vereinigung** von **Zucker** und **Kräuter-Extrakten**, welche bei **Hals- und Brust-Affectionen** unbedingt **wohlthuend** wirken. **Naturrell** genommen und in **heisser Milch** aufgelöst, sind dieselben **Kindern** wie **Erwachsenen** zu **empfehlen**.  
 Vorräthig in **Riesa** bei **Ernst Käseberg** und bei **Albert Herzger** a. d. B.

Apotheker **A. Dietrich's**

**Ohren-Öl (Gehör-Öl)**, unfehlbares Mittel gegen **Ohrenschmerzen**, **Schwerhörigkeit** und **Ohrenreihen**. Preis einer großen **Flasche** 2 Mark, einer kleinen 1 Mark. Nur allein echt zu haben bei

**Rudolph Nagel** in **Riesa**,  
 Buchbinderei und Buchhandlung.

Bewährt als vorzüglich  
 linderes Mittel bei catarr-  
 hallischen Affectionen und  
 chronischen Brustleiden.

Schachtel mit Namenszug.



Riesa: Apoth. Stempel.

**Nervöses Zahnweh** wird **augenblicklich gestillt** durch **Dr. Gräffström's schwedische Zahntropfen**, à **Flacon** 60 S. Recht zu haben in **Riesa** bei **Ferd. Bergmann**.

**Böhmische Durer Braunkohlen** verkauft ab **Schiff** zu **billigsten** Preisen  
 Strehla. **Otto Runze**.

## Achtung!

Nächsten **Montag** den **24. März** halte ich mit einem **Transport**



**leichter und schwerer**  
**Bachanner**

in meiner **Behausung** zum **Verkauf**.  
 Riesa. **Eduard Uhlig**, Fleischermeister.

Für die **Redaction** verantwortlich: **L. Ronger**,  
 Druck und **Verlag** von **Ronger & Winterlich** in **Riesa**.